

**Das Fest der Verklärung Christi stellt uns das Ziel unseres Lebens vor Augen und ermutigt uns, standhaft zu bleiben und Jesus Christus, der in der Kirche lebt und wirkt, die Treue zu halten.**

*Predigt am Fest der Verklärung des Herrn (6. August 2023)*

Im Vorjahr, im Jahr 2022, sind in unserem Nachbarland Deutschland eine halbe Million Menschen aus der katholischen Kirche ausgetreten. Bei uns im Burgenland waren es 2.177, um 458 mehr als im Jahr davor (1.719 Personen!). Hinter diesen Zahlen verbirgt sich, - und wir dürfen uns da gar nichts vormachen, - eine dramatische Glaubenskrise.

Eine Glaubenskrise geht auch dem heutigen Evangelium voraus, das von der Verklärung Jesu handelt. Petrus hatte zuvor stellvertretend auch für die anderen Apostel seinen Glauben an Jesus Christus als den verheißenen Messias und Sohn Gottes bekannt. Aber dann hat Jesus davon gesprochen, dass er leiden muss, ja, dass man ihn sogar töten wird. Das konnte Petrus und die anderen Jünger überhaupt nicht verstehen. Wer sollte und könnte das auch so ohne Weiters verstehen, dass dieser Jesus, wenn er der Messias und der Sohn Gottes ist, leiden und gewaltsam sterben wird? -

Aber gerade deswegen, weil das so unverständlich ist und war, sollte Petrus, und den beiden anderen Aposteln Jakobus und Johannes durch die Verklärung Jesu auf dem Berg (Tabor) bedeutet werden, dass Jesu Weg ja keineswegs am Kreuz endet, sondern dass Gott ihn auferwecken und teilhaben lassen wird an seinem herrlichen Leben im Himmel.

**In dieser Verklärung Jesu auf dem Berg wird auch uns heute unmissverständlich bedeutet: Nicht der Tod ist das Ziel unseres Lebens, sondern die Auferstehung, das ewige Leben in der Herrlichkeit des Himmels.**

Dieses Wissen, dieser Verweis auf das Ziel unseres Lebens, wird auch uns nicht vor Leid oder auch nicht vor Glaubenskrisen bewahren. Aber leidvolle Erfahrungen und auch eine solche Glaubenskrise, wie wir sie derzeit bei uns in der „westlichen Welt“ erleben, die sich in den hohen Kirchenaustrittszahlen manifestiert, sollten auch uns keineswegs irritieren und schon gar nicht veranlassen, den Glauben an Jesus Christus aufzugeben. Im Gegenteil! **Der Verweis und der Blick auf das Ziel unseres Lebens, das ewige Leben in der Herrlichkeit des Himmels, will und soll auch uns ermutigen, standhaft zu bleiben, und Jesus Christus, der in der Kirche lebt und wirkt, die Treue zu halten, auf ihn, Jesus Christus, zu hören und das zu tun, was er uns sagt.**

**Die Stimme vom Himmel, Gott selbst,** sagt uns das auch ganz ausdrücklich im Evangelium heute: **I: „Auf ihn, Jesus, meinen geliebten Sohn, sollt ihr hören!“ :I**

Ja, auf Jesus sollen wir hören, unter den vielen Stimmen, die tagtäglich auf uns eindringen, seine Stimme nicht überhören, und das tun, was er, Jesus, uns sagt; dann werden wir das Ziel unseres Lebens nicht verfehlen.